

// Mit voll viruziden Produkten auf der sicheren Seite

Die Integration der Praxishygiene in ein gesetzlich gefordertes QM-System ist seit 2011 für jede Zahnarztpraxis in Deutschland von zentraler Bedeutung. Sie ist sowohl in fachlicher als auch in rechtlicher Hinsicht relevant, zum Beispiel, wenn es um Fragen der Beweislastumkehr geht, etwa bei Haftungsproblemen gegen den Zahnarzt. Als Grundlage für die Umsetzung der Hygienepläne dienen die Empfehlungen des Robert Koch-Instituts (RKI). Darüber hinaus müssen deutsche Praxen weitere komplexe Hygienestandards beachten und in ihrem QM-System abbilden. Nur Desinfektionsmittel, die auf der VAH-Liste (Verbund für angewandte Hygiene e.V., ehemals DGHM-Liste) aufgeführt sind, entsprechen den Hygienestandards, die der Gesetzgeber in Deutschland fordert und tragen dazu bei, Haftungsrisiken zu vermeiden.

„In der Empfehlung aus dem Jahre 2001 spricht das RKI vom ‚Wirkungsbereich A+B‘, gemäß der Definition der RKI-Liste“, sagt Marc Diederich, Leitung Produktmanagement Dentale Hygienepräparate bei der

DÜRR DENTAL AG. „Im Bundesgesundheitsblatt vom Oktober 2012 wurde erstmals der Begriff ‚viruzid‘ verwendet, was dem Ganzen mehr Nachdruck verleiht.“

Dürr Dental ist der einzige Hersteller, der für zentrale Anwendungsbereiche der Hygienekette auch voll viruzide Produkte anbietet. Komplettiert wurde dieses Sortiment auf der IDS 2013 mit den neuen FD 333 wipes. Dabei handelt es sich um voll viruzide und schnell wirkende Desinfektions- und Reinigungstücher für Oberflächen.

Insgesamt erfüllen demnach gleich fünf Produkte des Unternehmens alle Anforderungen des VAH: das alkoholfreie Konzentrat FD 300 zur Flächendesinfektion, die Schnelldesinfektionsprodukte FD 333 und die neuen FD 333 wipes sowie das Konzentrat ID 213 zur Instrumentendesinfektion und die Gebrauchslösung ID 220 zur Bohrerdesinfektion.

Um im Falle des Auftretens von Infektionen eine Haftung ausschließen zu können, ist ein professionelles Hygienemanagement unerlässlich. Ein hohes Maß an Rechtssicherheit erhalten Praxen durch den zielgerichteten Desinfektionsmittel-Einsatz nach den RKI-Empfehlungen, die zudem in ihrer Wirkweise durch unabhängige Institute bestätigt wurden.

Auf diese Weise wird „gute Hygiene“ zwar nicht messbar, aber in jedem Falle dokumentierbar. Und als unverzichtbarer Bestandteil einer gewissenhaften Infektionsprävention kommt sie letztendlich allen Beteiligten zugute: den Patienten, dem Praxisteam und dem Zahnarzt.



// Steril verpacken und einfach validieren

Der neue Hygopac Plus von Dürr Dental

Eine Vielzahl von gesetzlich geforderten Auflagen hat in den letzten Jahren dazu geführt, dass dem Thema Medizinprodukte-Aufbereitung in der Zahnarztpraxis eine stetig wachsende Bedeutung zukommt. Nach der geltenden Medizinprodukte-Betreiberverordnung ist die Aufbereitung von Medizinprodukten mit geeigneten, validierten Verfahren durchzuführen. Die Validierung von Verpackungsprozessen selbst wird in der DIN-Norm EN ISO 11607-2 beschrieben.

Da zahnärztliche Instrumente auch Haut oder Schleimhäute von Patienten berühren oder durchdringen, müssen diese vor jeder Behandlung in sterilisierter Form zur Verfügung stehen. Schon seit 2006 sind Praxen verpflichtet, zu diesem Zweck gemäß DIN EN ISO 11607-1 ein adäquates Sterilbarriersystem einzurichten.

Umso wichtiger ist es, dass jeder Schritt des Verpackungsvorgangs im Rahmen der Prozesskontrolle überprüfbar ist – und dies so anwenderfreundlich und einfach wie möglich. Das Validierungskonzept des neuen Hygopac Plus Systems von Dürr Dental unterstützt dieses Ziel dadurch, dass der Anwender über das Display auf dem Gerät Schritt für Schritt durch den Validierungsprozess geführt wird. Siegeltemperatur, Anpressdruck und Siegelgeschwindigkeit lassen sich nachvollziehen und werden ständig erfasst, überprüft und auf SD-Karte oder über das Netzwerk gespeichert. So können die Daten mühelos für die Dokumentation innerhalb eines Qualitätsmanagement-Systems weiterverarbeitet werden.

Das komplette System des neuen Versiegelungssystems Hygopac Plus besteht aus dem validierbaren

Durchlaufsigelgerät Hygopac Plus, dem anwenderfreundlichen Rollenhalter „Hygofol Station“ zur platzsparenden Verstauung der Hygofol Rollenware sowie einem Instrumententisch für die bessere Führung der Verpackungen während des Siegelvorgangs.

Nach nur drei Minuten Aufheizzeit versiegelt der Hygopac Plus mit einer Temperatur bis 220 °C und einer 12 mm breiten Siegelnaht. Mit einer Siegelgeschwindigkeit von zehn Metern pro Minute leistet das neue Produkt auch einen relevanten Beitrag zum effektiven Zeitmanagement. Dabei darf natürlich die Siegelnahtqualität nicht außer Acht gelassen werden. Der tägliche Siegelnahttest Hygoseal ermöglicht die regelmäßige, schnelle Kontrolle und bringt zusätzliche Sicherheit.

Das System überzeugt nicht nur durch ausgefeilte Technik, auch das Design fällt sofort ins Auge: Mit den Maßen 17 x 37 x 14 cm (H x B x T) ist der Hygopac Plus besonders kompakt und findet auch in kleinen Räumen Platz. Zudem ist das innovative neue Produkt „red dot design award winner 2013“.



enretec GmbH

Kanalstraße 17 • 16727 Velten • Tel.: 0800 1005556
 info@enretec.de • www.enretec.de

// **Veränderter Entsorgungsbedarf in Zahnarztpraxen**

Das Abfallaufkommen in einer Zahnarztpraxis hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Mit dem Einzug des digitalen Röntgen und dem Verzicht auf den Einsatz von Amalgam als Füllmaterial fallen in vielen Zahnarztpraxen nur noch verhältnismäßig wenige Abfälle zur Entsorgung an.

Lediglich die Entsorgung der scharfen und spitzen Gegenstände sowie mit Blut und Sekreten kontaminierten Stoffe werden zunehmend über spezialisierte Entsorgungsbetriebe beauftragt. Die bis heute weitverbreitete Entsorgung über die graue Hausmülltonne ist stark rückläufig, da die Kommunen bzw. die sogenannten öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger diesen Abfall von der Entsorgung über den Hausmüll zunehmend ausschließen. Da stellt sich die Frage, inwieweit klassische Entsorgungsverträge heutzutage noch sinnvoll sind. Mit vertraglich vereinbarten Laufzeiten, teilweise unflexiblen Pauschalpreisen und festen Entsorgungsrhythmen passen diese häu-



fig nicht mehr in das Konzept einer modernen Zahnarztpraxis. Bei vielen wird der Ruf nach bedarfsgerechter Entsorgung zu fairen Konditionen laut.

Die Antwort auf die rückläufige Entwicklung von Praxisabfällen ist die Entsorgungslösung der Dental-Depots. Viele Fachhändler bieten gemeinsam mit enretec bereits seit mehreren Jahren die Rücknahme von Praxisabfällen an.

Aus einem breit gefächerten Behältersortiment können die Praxen ihre Abfallsammelbehälter individuell zusammenstellen. Die Lieferung und der Austausch der Behälter erfolgt i. d. R. innerhalb von 24 Stunden nach Beauftragung.



Zwar bieten die Depots auch verschiedene Entsorgungspauschalen an, doch wird Flexibilität garantiert. Auf Basis der tatsächlich entsorgten Abfälle wird die passende und damit



günstigste Entsorgungspauschale gewählt. Bei der Abgabe von Kleinstmengen wird sogar eine Abrechnung nach Aufwand angeboten.

Weitere überzeugende Vorteile dieser Entsorgungslösung sind: keine Vertragsbindung, keine Mindestlaufzeit sowie absolute Rechtssicherheit, da es sich um ein behördlich angezeigtes und fortlaufend kontrolliertes Rücknahmesystem handelt.

Wenn Sie Interesse an der schnellen, unkomplizierten und kostengünstigen Entsorgung Ihrer Praxisabfälle haben, setzen Sie sich mit enretec in Verbindung. Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb und Partner des Dental-Fachhandels steht enretec den Praxen bei allen abfallrelevanten Themen zur Seite.

// **Kostenfreies Aufklärungsprogramm**

Alles Wissenswerte zum neuen Umgang mit scharfen und spitzen Gegenständen.

Noch immer kommt es im gesamten Gesundheitswesen zu rund 500.000 Stichverletzungen im Jahr. Ein nicht unwesentlicher Teil entfällt dabei auf den dental-medizinischen Bereich. Um mehr Sensibilität für dieses Thema zu schaffen, gibt enretec unter anderem in Kooperation mit Zahnärztekammern Schulungen zur Entsorgung von Praxisabfällen im Allgemeinen und den Umgang mit scharfen und spitzen Gegenständen im Besonderen. enretec engagiert sich seit über zwei Jahren bei den einschlägigen Fachmedien für die redaktionelle Aufnahme dieser Thematik. Darüber hinaus stellt enretec im Rahmen einer bundesweiten Aufklärungskampagne kostenfreie Informationen mit „Probiereffekt“ zur Verfügung (Heft Seite 19).

Fortlaufend werden Gesetze, Richtlinien und Empfehlungen auf neue und relevante Inhalte geprüft. Ganz aktuell hat sich enretec mit der im Juli 2013 in Kraft getretenen Neufassung der Biostoffverordnung auseinandergesetzt. Diese bringt für viele Zahnarztpraxen wichtige Neuerungen mit sich. Mehr denn je steht hier die Sicherheit von Angestellten im Mittelpunkt. Arbeitgeber sind für die Arbeitssicherheit ihrer Mitarbeiter



verantwortlich und müssen künftig neue Maßnahmen zum Arbeitsschutz ergreifen. So dürfen beispielsweise scharfe und spitze Gegenstände nicht mehr in beliebigen Behältern, wie Kanister für Desinfektion o. ä., gesammelt werden. Auch das bis zu dem Zeitpunkt zulässige Einbetten in eine feste Masse, häufig durch die Verwendung von Gips, wird künftig verboten sein. Praxisbetreiber müssen für den Arbeits- und Infektionsschutz ihrer Mitarbeiter Behälter anschaffen, welche die Gefahr einer Stich- und Schnittverletzung verhindern oder

minimieren, den Inhalt sicher umschließen, d. h. bruch- und stichfest sind, und eine aussagekräftige Beschreibung des Inhaltes tragen. In einigen Regionen ist eine gemeinsame Entsorgung mit dem Hausmüll auch weiterhin zulässig. Dies gilt es jedoch beim örtlichen Entsorger in Erfahrung zu bringen.

Um Zahnarztpraxen zu unterstützen, den gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden, bietet enretec interessierten Kunden die Möglichkeit, ein umfangreiches und kostenloses Informationspaket anzufordern. Dieses beinhaltet eine illustrierte Broschüre mit Hinweisen zur sicheren Anwendung, korrekten Sammlung und ordnungsgemäßen Entsorgung von scharfen und spitzen Gegenständen sowie einen Testbehälter, welcher den künftigen Anforderungen gerecht wird. Eine Behälterbefestigung für einen festen und sicheren Stand des Behälters ist ebenfalls enthalten.

Zur Anforderung Ihres persönlichen Testpaketes finden Sie in diesem Heft auf Seite 19 eine Antwortkarte. Einfach ausfüllen und an die angegebene kostenfreie Nummer faxen. Das Angebot ist gültig bis zum 31.10.2013.

// Innen rein – außen rein – Assistina 3x3



W&H positioniert mit der neuen Assistina ein vollautomatisches Reinigungs- und Pflegegerät für zahnärztliche Übertragungsinstrumente auf dem Dentalmarkt. Damit setzt das Unternehmen neue Standards in der Hygiene und Pflege und bietet ein optimales Gerät zur Innen- und Außenreinigung* sowie zur Ölpflege von Turbinen, Hand- und Winkelstücken** an. Ab sofort können sich Zahnarztpraxen wieder auf das konzentrieren, was wirklich wichtig ist: ihre Patienten. Denn die zeitaufwendige Vorbereitung von Turbinen, Hand- und Winkelstücken auf die Sterilisation übernimmt die Assistina 3x3 automatisch.

Automatische Innenreinigung

Bei der Innenreinigung werden Spraykanäle und Getriebeteile des Instruments mit der speziellen

Reinigungslösung W&H Activefluid gereinigt. Um Reste des Reinigers zu beseitigen, werden Spraykanäle und Getriebeteile durchgeblasen. Die gründliche Reinigung unterstützt die volle Funktionsfähigkeit der Instrumente während ihrer Lebensdauer.

Automatische Außenreinigung

Die Reinigungslösung W&H Activefluid wird punktgenau, Instrument für Instrument, aufgesprüht. Nach einer kurzen Einwirkdauer des Reinigers werden die Instrumente abgeblasen, ehe die Getriebeteile präzise und automatisch geschmiert werden. Die Beseitigung organischer Ablagerungen dient der Sicherheit der Patienten und Praxismitarbeiter und gewährleistet mit der nachfolgenden Sterilisation eine perfekte Aufbereitung.

Perfekte Schmierung der Instrumente

Die präzise Schmierung aller Getriebeteile mit dem W&H Service Oil F1 verlängert die Lebensdauer zahnmedizinischer Präzisionsinstrumente. Gleichzeitig werden die Servicekosten gesenkt. Dank auto-

matischer Ölmengendosierung wird nur so viel Öl eingebracht, wie für die optimale Schmierung der Instrumente notwendig ist. Das W&H Service Oil F1 ist ein Produkt aus der W&H Forschung und gewährleistet optimale Pflege für sämtliche W&H Instrumente.

Gepflegte Instrumente in Rekordzeit

Pro Zyklus können ein bis drei Instrumente gereinigt und gepflegt werden. Der kurze Reinigungsprozess von rund sechs Minuten verkürzt die gesamte herkömmliche Aufbereitungszeit der Instrumente. Bei einer anschließenden Sterilisation im Lisa Autoklav mittels Schnellzyklus stehen die Instrumente nach insgesamt nur 20 Minuten wieder zur Verfügung. Validierter Prozess: Gereinigt, gepflegt und sterilisiert.

Hygiene und Pflege auf Knopfdruck

Die Assistina funktioniert selbsterklärend, die Aufbereitung erfolgt auf Knopfdruck. Ein Schulungsaufwand ist nicht notwendig.

*Das Gerät ist sowohl mit als auch ohne Außenreinigung erhältlich. Assistina 3x3: 3 Instrumente x 3 Aufbereitungsschritte (Innen-, Außenreinigung, Ölpflege); Assistina 3x2: 3 Instrumente x 2 Aufbereitungsschritte (Innenreinigung, Ölpflege)

**Turbinen, Hand- und Winkelstücke, Luftmotoren und luftbetriebene Zahnsteinentfernungs-Instrumente



// Lisa Autoklav auch mit Schnellzyklus

W&H bietet mit den Lisa 500 Sterilisatoren ab sofort die Möglichkeit zur schnellen Sterilisation von unverpackten Instrumenten. Zusätzlich zu den bewährten Zyklen der „Klasse B“ und der für das Instrumentarium schonenden ECO B-Funktion ist der Lisa Autoklav jetzt auch mit dem Schnellzyklus ausgestattet.

Das Verfahren

Um den strengen normativen Anforderungen an die Sterilisation gerecht zu werden, wird die Luft aus der Sterilisationskammer sowie den Hohlräumen der Turbinen, Hand- und Winkelstücke vollständig entfernt. Lisa Sterilisatoren von W&H erreichen dies durch ein für Hand- und Winkelstücke optimiertes fraktioniertes Vorvakuum und eine Trocknung.



Sterilisieren in Rekordzeit

Unverpackte massive Instrumente sowie Turbinen, Hand- und Winkelstücke können im Schnellprogramm bereits nach 14 Minuten im trockenen Zustand dem Lisa Autoklaven entnommen werden. Das bedeutet für jede zahnärztliche Praxis eine enorme Zeitersparnis.

Übrigens: Der Reinigungsprozess der neuen Assistina 3x3 – ein vollautomatisches Reinigungs- und Pflegegerät für zahnärztliche Übertragungsinstrumente – in Kombination mit dem Lisa Schnellzyklus verkürzt die gesamte Aufbereitungszeit der Instrumente. Nach nur 20 Minuten stehen die Instrumente wieder zur Verfügung: Gereinigt, gepflegt und sterilisiert.